



KARL WESLING, BREMEN

Über Bremen in die Welt

Die Bremer Passagierlisten 1920-1939

Das Motto "Über Bremen in die Welt" war nicht nur das Motto des 54. Deutschen Genealogentages in Bremen, sondern es ist auch das Leitmotiv der Auswanderungsaktivitäten der MAUS im Internet.

Die Namensfindung entstand aus einer englischsprachigen Reklametafel auf dem Bremer Flughafen, die lautete „from anywhere to everywhere“, daraus entstand „via Bremen to everywhere“, verdeutscht „Über Bremen in die Welt“.

Drei beziehungsreiche Motive waren schnell gefunden, um das zu veranschaulichen. Das Vollschiff BREMEN, gebaut 1853 in Vegesack, das mehr als 2000 Auswanderer nach Übersee beförderte, das Flugzeug BREMEN, das als erstes am 12. April 1928 den Atlantik in Ost-West Richtung nonstop überquerte und das SPACELAB, das in Bremen gebaute Weltraumlabor, das ab 1983 für 231 Tage 149 Astronauten eine Arbeitsplattform im Weltall war.

Unter der Adresse <http://maus.genealogy.net/auswanderung> stellt die MAUS derzeit ihre drei Auswanderungsprojekte im Internet vor:

Die Bremer Passagierlisten 1920 – 1939
Emigration Bremer Bürger ab 1552
Fast Verloren ? – Wiedergefunden !

Die Bremer Passagierlisten 1920 – 1939

Geschichte der Auswanderung über Bremen/Bremerhaven¹

Vor kurzer Zeit erhielten wir eine Anfrage aus den USA: „Wann werden Auswanderungsdaten über Bremerhaven veröffentlicht?“ Die politische Konstruktion Bremens ist uns von den Amerikanern nach dem Kriege nicht ganz uneigennützig geschenkt worden, und nur das führte zum eigenständigen Bundesland Bremen. Die Städte Bremen und Bremerhaven bilden das Land Bremen. Das Hafengebiet Bremerhavens ist stadtbremisches Gebiet !

Bereits ab 1600 versandet die Weser so stark, daß keine größeren Schiffe Bremen anlaufen können.

1671 übernimmt der Bremer Rat den Vegesacker Hafen und verpachtet ihn.

1796 hat Bremen bereits etwa 20 000 Einwohner.

1830 Eröffnung von „Bremer – Haven“ an der Geestemündung.

1850 hat Bremerhaven 4033 Einwohner, aber fast 50 000 Auswanderer pro Jahr, eine logistische Aufgabe, mit der der Ort überfordert ist.

¹ Veröffentlicht in „Zeitschrift für Niederdeutsche Familienkunde“, Heft 3 / 3. Quartal 2002

1862 wird die Eisenbahn von Bremen nach Bremerhaven verlängert.

Wenn auf einer Tafel im Bremerhavener Auswanderungsmuseum sinngemäß steht: Bremen ist reich geworden, Bremerhaven hat die Arbeit gemacht, so ist das sicher eine sehr einseitige Betrachtungsweise!

Geschichte der Bremer Passagierlisten²

Seit 1832 legten die Schiffsmakler der Behörde für das Auswanderungswesen Passagierlisten vor, bis 1875 waren daraus etwa 40 dicke Aktenbündel entstanden, es war kein Platz mehr im alten Stadthaus, dort wo heute das Rathaus steht, es war auch Zivilstand- und Paßbüro. Auch die Vorstellung, die Auswanderer seien ja für Deutschland verloren, führten zur Entscheidung, nur die Listen der letzten beiden Jahrgänge aufzuheben.

Somit sind alle Listen bis 1905 vernichtet. Ab 1907 wurde wieder gesammelt. 1931 wurden die Listen von 1905-1914 an das Statistische Landesamt (am Herdentorsteinerweg) geliefert. Diese Listen sind bei einem Bombenangriff am 6.10.1944 vernichtet worden, ebenso Polizeiregister der III.- und Zwischendeck-Passagiere von 1898-30.7.1914.

Duplikate der 1905-1914 Listen wurden 1941 in einem Lloyd-Schuppen auf dem Bremer Hauptbahnhof gefunden. Aus diesem Bestand haben 3 Studenten aus Münster im Jahre 1941 etwa 8500 Auswanderer aus Westfalen erfasst, ein Teil davon liegt im Staatsarchiv Münster.

Das Deutsche Auslands-Institut in Stuttgart begann im Sommer 1941 mit einer Auswertung der Bremer Schiffslisten (Passagierlisten) zur Erforschung des „Deutschtums in der Welt“. 20 Studenten wurden mit 600 kg Listen ins Marburger Staatsarchiv verfrachtet, hier glaubte man sicher vor Bombenangriffen zu sein (Liederbücher und Musikinstrumente sind mitzubringen).

Nach 4 Wochen waren 20% ausgewertet und man stellte fest, daß 80% der Auswanderer Slawen, Ungarn oder Juden waren. Ab jetzt wurden nur noch Deutsche oder deutschstämmige Personen ausgewertet. Noch in Stuttgart liegende Duplikate von Listen wurden am 12. und am 19./20. September 1944 durch Bomben zerstört.

Diese Auswertungen und der Restbestand der Listen liegen heute im Bundesarchiv Koblenz, gekennzeichnet als „Bremer Schiffslisten“.

Karteikästen (Signatur: R 57 Kart/207-222) enthalten bis zu 2500 Karteien je Kasten aus den Jahren: 1904, 1906, 1907-1908, 1913-1914. (Name, Vorname, Beruf, Alter, Familienstand, Ausreisetag, Dampfer, letzter Wohnort, Landungshafen oder Zielland); geordnet nach Herkunftsländern(-gebieten) bzw. den danach benannten Forschungsstellen sowie nach Ausreisedaten.

Die Karteikarten wurden von der LDS Kirche verfilmt, eine Kopie ist in Koblenz archiviert.

² siehe auch Vortrag Dr. Adolf Hofmeister „Familiengeschichtliche Quellen zur Auswanderung in Bremer Archiven“

Ab Januar 1941 bis Dezember 1944 wurden Bestände der Bremer Archive, u.a. auch die Bremer Passagierlisten von 1920 – 1939, in ein Salzbergwerk in Bernburg an der Saale ausgelagert.

Nach Aussage des Sohnes des damaligen Bergwerkdirektors standen im Juni 1945 die Kisten schon zum Rücktransport nach Bremen bereit, es klappte aber nicht, die Listen kamen via Leningrad nach Moskau ins „Zentralarchiv für alte Akten“ an der Bolsaja Pirogovskaja.

Ein Teil des Archivmaterials erhielt das Brandenburgische Landesarchiv in Potsdam, DDR, schon 1952 zurück.

Doch erst im März 1987 und im Oktober 1990 gelangten die Archivalien wieder nach Bremen zurück, darunter auch die Passagierlisten, und da die der Handelskammer gehören, wurden sie dort archiviert und es wurde ein chronologisches Verzeichnis angelegt.

Eine Vereinbarung zwischen der Handelskammer Bremen und der Gesellschaft für Familienforschung Bremen e.V., die MAUS, vom Juli 1999 ermöglicht es einem Team von Mitgliedern, den „Auswanderer-Mäusen“, die Listen zu erfassen und im Internet darzustellen.

Erfassung der Listen, ihre Darstellung im Internet sowie Rückmeldungen³

Unter den Adressen:

<http://www.Passagierlisten.de> oder <http://www.Bremer-Passagierlisten.de>
(deutsch)

<http://www.passengerlists.de> oder <http://www.Bremen-passengerlists.de> (english)

werden die Daten im Internet kosten- und werbefrei angezeigt. Es ist nicht vorgesehen, dieses zu ändern.

Die Datenbank, die etwa monatlich aktualisiert wird, enthält bereits mehr als 240 000 Namen aus den bisher erfassten Jahren 1920-1927. Mehr als 200 000 Zugriffe erfolgten bereits auf die Datenbank. Die rege Nachfrage nach zusätzlichen Informationen oder auch die Nachfrage nach Auswanderern aus dem vorherigen Jahrhundert zeugen von der großen Akzeptanz dieser Daten.

Seit März 2002 sind zu fast jedem Passagierchiff ein Bilder sowie eine technische und geschichtliche Beschreibung in die Datenbank aufgenommen. Volkard Bir hat in akribischer Fleißarbeit Bilder, Informationen und vor allem deren copyrights zusammengetragen. Diese Dokumentation kann man ansehen, indem man in der Passagierliste auf den jeweiligen Schiffsnamen klickt.

Erfreulich sind vor allem die zahlreichen Angebote von Nachkommen der Auswanderer, die uns Gruppenfotos während der Überfahrt, Tagebuchaufzeichnungen, Speisekarten u.a. zur Verfügung stellen.

³ Veröffentlicht in „Zeitschrift für Niederdeutsche Familienkunde“, Heft 3 / 3.Quartal 2002



Rumänische Auswanderergruppe an Bord der SIERRA VENTANA

Oder eine nicht untypische e-mail:

With tears in my eyes, I found my father, Ludwig Jochum, on the Passenger List for the ship CREFELD, 09 August 1922.

I have his FahrKarte No. 10444 which I would be happy to send you a copy of, if you wish.

On the passenger list, his name is misspelled as Jocheme instead of Jochum.

Would it be possible to correct the spelling of his name on the list?

With best personal regards and much gratitude for this wonderful list.

Sincerely,

Louise



Die Speisekarte der SEYDLITZ vom 2. Mai 1923

Qualität der Listeninhalte

Es wird unterschieden zwischen Schreibfehlern und gravierenden, inhaltlichen Fehlern. Erstere sind gelegentlich eher amüsant, letztere führen immer zu falschen Angaben bei den betreffenden Personen.

Die handgeschriebenen Listen der 1. und 2. Klasse sind ausnahmslos sauber und sorgfältig ausgefüllt und gut leserlich. Handschrift und Sorgfalt der Listen der 3. Klasse fallen dagegen sehr ab. Besonders deutlich ist dies bei der Angabe der Zielorte, wie diese Beispiele zeigen:

Monzhorel, WI	Mount Horeb, WI
Opelika, AL	Pelikan, AL
Wissahikon, PA	Worthigton, PA
Pr. Keppsy, NY	Poughkeepsie, NY
Cooldoll, PA	Coaldale, PA
There Heute, IN	Terre Haute, IN

Auch die Verwendung von „Gänsefüßchen“ oder „dto.“ führen gelegentlich zu falschem Geschlecht oder Beruf (männl. Hausmädchen). In einer Liste lagen nahezu alle Wohnorte in Preussen, auch Frankfurt/M und München.

Diese Art Fehler ist in den meisten Fällen zu klären und wird, wenn keine Zweifel bestehen, auch in der Abschrift korrigiert.

Auf gravierendere Fehler führten zunächst Listenangaben wie die der SIERRA NEVADA vom 21. Oktober 1922:

Bremer Liste

Nr	Name	Zielort
38	Tschirky	Astoria
39	Schorer	Chicago
40	Zerbst	San Antonio
41	Runnen, von	New York City
42	Neitzel	New York City
43	Joseph	South Bend
44	Kolek	Lancaster
45	Renner	New York
46	Renner	Dubuque
47	Kugel	Cincinnati
48	Bauer	Cincinnati
49	Beierle	Newark
50	Beierle	Chicago
51	Potter	Sagenaw
52	Kruse	Sagenaw
53	Seifert	Rahway
54	Schumann-Heinck	St. Louis
55	Nickel	Chicago
56	Ringe	Garden City
57	Horn	St. Louis

Ellis Island Liste

Nr	Name	Zielort
38	Tschirky	Astoria
	Fleck	Chicago
39	Schorer	San Antonio
40	Zerbst	New York City
41	Runnen, von	New York City
42	Neitzel	South Bend
43	Joseph	Lancaster
	Spiering	New York
44	Kolek	Dubuque
45	Renner	Cincinnati
46	Renner	Cincinnati
47	Kugel	Newark
48	Bauer	Chicago
49	Beierle	Sagenaw
50	Beierle	Sagenaw
51	Potter	Rahway
52	Kruse	St. Louis
53	Seifert	Chicago
	Schumann-Heinck	Garden City
54	Heinck	Garden City
55	Nickel	Philadelphia
56	Ringe	New York
57	Horn	St. Louis

Das Ehepaar Renner (Nr.45/46) ist in der Bremer Liste durch eine offene Klammer als zusammengehörig gekennzeichnet, ebenso wie Frau und Tochter Beierle (Nr.49/50). Die unterschiedlichen Zielorte konnten keine Nachlässigkeit sein.

Zur Klärung tragen die Daten aus Ellis Island bei, die unter <http://www.ellislandrecords.org> für den Zeitraum 1892 – 1924 vorliegen. Das bedeutet, dass die Bremer Listen 1920 – 1924 inhaltlich mit diesen übereinstimmen sollten. Vergleiche zeigen zunächst, dass beide Listen die Namen der Passagiere in der gleichen Reihenfolge enthalten.

Im Falle der SIERRA NEVADA vom 21. Oktober 1922 wird das Ausmass des Fehlers sehr deutlich. Die Passagiere Fleck und Spiering sind in der Ellis Island Liste durchgestrichen, die Liste enthält für diese Namen den Vermerk: not on board.

In der Bremer Liste fehlen diese Namen, jedoch nicht die Zielorte, die vermutlich ungeprüft aus einer Primärquelle spaltenweise abgeschrieben wurden. War zunächst vermutet worden, der Fehler sei nur in den Nummern 45 – 52 der Bremer Liste vorhanden, so zeigt der Vergleich, dass der Fehler schon bei Nr. 39 beginnt und sich bis Nr.56 durchzieht.